Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 28

Rubrik: Schlusspunkt : Welten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHLUSSPUNKT

Welten

Man liest von Dramen immer wieder:
Da schiesst ein Mann die Freundin nieder;
ein and'rer seine Frau ersticht.
Dort eine Ehe jäh zerbricht,
und andere, im Haus daneben,
sich langsam auseinanderleben.
Man denkt: Wie ist das Leben triste!

Dann sitzt man vor die Fernsehkiste
und sieht ein jungverliebtes Paar
mit blauem Blut vor dem Altar
und kann aus nächster Nähe hören,
wie sich die beiden Treue schwören.
Dasselbe, ernst, doch freudig ganz,
tun Heidi und der Heinzer Franz.
Und vielen Leuten kommen Tränen
bei solchen schönen Hochzeitsszenen.

Da denke ich mir meine Sache.
Nicht dass ich Prominenz verlache,
es mag für alle Menschen gelten:
Wir leben täglich in zwei Welten.

Ulrich Weber

VORSCHAU

Der Bundesrat und die Gentechnologie

Der Schweiz und deren Insassen, es ist hinlänglich bekannt, geht es schlecht. Aber nicht mehr lange, denn der Bund wird künftig an gentechnischen Errungenschaften kräftig mitverdienen. Hinter dem bundesrätlichen Entscheid, den Patentschutz auf Lebewesen auszudehnen, steckt nicht der alleinige Wille, der Bevölkerung die mutierten Kartoffeln im Keller zu garantieren, sondern reine Profitgier. Mehr über die Hintergründe der unheiligen Allianz zwischen Regierung und Gentech-Industrie erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe.